

Elektroschere setzt sich durch

Walter RASS, Beratungsring

Hat die traditionelle Hand-schere ausgedient? Wegen der zunehmenden gesundheitlichen Probleme mit sogenannten Handscheren ist diese Frage mehr als berechtigt. Viele Obstbauern schneiden in der Wintersaison täglich sechs bis acht Stunden lang am Stück. Eine unterstützende Kraftquelle ist deshalb mehr als willkommen.

Der lärmende Kompressor der pneumatischen Schere ist aber nicht jedermanns Sache und deshalb wird seit langem nach ruhigeren Alternativen gesucht. Diese gibt es nun seit einiger Zeit in Form von elektrischen Scheren. Sie sind sehr zuverlässig, haben ein geringes Gewicht und der Schnitt wird von einem leisen „Raunzer“ begleitet. Kein Lärm, keine Abgase, kein Schlauchsalat und keine Schläge an Händen und Armen.

Einzigster Nachteil: sie sind noch relativ teuer.

WORAUF SOLLTE BEIM KAUF GEACHTET WERDEN?

Das wichtigste ist dabei das Zusammenspiel von Finger, Abzugshahn und Klingenöffnung. Beim Betätigen des Abzugshahns muss sich die Klinge schnell und unverzüglich öffnen. Die Klinge darf sich nicht nach dem Schnitt automatisch öffnen, sondern muss sich dem leichten Druck des Abzugshahnes fügen. Die Klingenöffnung sollte sich dem Durchmesser des Astes anpassen.

Je besser diese Einheit abgestuft ist, desto schneller erfolgt der Schnitt. Es gibt mittlerweile Scheren, deren Klingenöffnung reguliert werden kann.

Wichtig ist auch die Form des Handgriffs. Sie soll griffig, kompakt in der Hand des Arbeitenden liegen und leicht zu bedienen sein. Dabei spielt das Gewicht der Schere eine wesentliche Rolle: Je leichter desto besser. Zurzeit wiegen die gängigen Scheren am Markt zwischen 700 und 900 Gramm.

Die Batterie als Energietank der Schere sollte auf alle Fälle rund 10 Stunden lang durchgehend genügend Strom liefern. Zudem sollte sie nicht über drei Kilo wiegen und sich mit einem Gürtel direkt am Körper anpassen.

Die Batterie soll aus einer Legierung sein, wie Litium aber auch andere Legierungen. Die Legierung der Batterie sollte so sein, dass sie im halb geladenen Zustand leicht und ohne Schaden wieder aufgeladen werden

Tabelle: Übersicht über die Elektroscheren im Südtiroler Handel.

Hersteller	Electrocoup	Felco	Felco	Hispaes	Hispaes	Pellenc
Typ	F3005	Felcotronic F810	Felcotronic F 800	Master Tall TE 25	Master Tall TE 50	LiXion
Gewicht Schere/g	860	854	820	895	895	780
Gewicht Batterie/g	2400	1800	1800	2900*	3300*	1820
Gewicht Trägergurt/g	500	650	650			490
Max. Klingenöffnung;mm	56	60	40	60	60	51
Batteriespannung Volt	48	44,4	44,4	48	48	44,4
Reichweite bis Stunden	8	8	8	8	8	8
Ladezeit/h	5	5	5	8	8	5
Garantie: Schere/Mon.	12	24	36	24**	24***	24
Garantie Batterie/Mon.	12	36	36	24	24	36
Max. Schnitt mm	35	35	30	35	35	35
Preis € + MwSt.	1.350,00	1.208,33	1.158,33	1.169,17	1.326,67	1.250,00

- *Gewicht mit Batterie und Hülle sowie Trägergurt.
- ** Schnitte unter 350.000 im Jahr.
- *** Schnitte unter 1.000.000 im Jahr

Die Schere Hispaes Master Tall 50 ist eine verstärkte Version und dient vorwiegend zum Roden von Obst –und Rebanlagen.



Electrocoup F 3005.



Felco Felcotronic F 810.



Hispaes Master Tall TE 25.



Pellenc LiXion.

kann. Von Vorteil ist eine Anzeige, die den Ladezustand der Batterie anzeigt. Die Klinge sollte aus hartem Stahl und leicht nachzufeilen oder zu schleifen sein. Ein angenehmer Nebeneffekt ist, dass der Handgriff sich mit der Arbeit leicht erwärmt und in kalten Tagen die Schritthand warm hält.

Wartung: Die elektrischen Scheren haben ein etwas kompliziertes Innenleben. Deshalb sollten sie nach einer Schnittsaison zur Kontrolle in eine Fachwerkstatt gebracht werden. Dabei werden Verschleißteile, wie kleine Gestänge, deren Schrauben oder die Klinge, ausgetauscht. Zudem werden die mechanisch beweglichen Teile

gesäubert und geschmiert. Bei einigen Typen hängt die Garantie von dieser Kontrolle ab.

Aufgrund des leisen und präzisen Schnittes, der Handlichkeit und einer geringen Wartung hat sich die elektrische Schere beim Winterschnitt im Obstbau durchgesetzt.

Einführungskurs in den ökologischen Obst- und Weinbau

Das Versuchszentrum Laimburg – Sachbereich Biologischer Anbau, bietet einen Umstellungskurs zum ökologischen Obst- und Weinbau an. Dabei werden die wichtigsten anbautechnischen Themen wie z.B. Pflanzenschutz, Ertragsregulierung, Düngung und Sortenwahl detailliert behandelt. Auch werden Sortenverkostungen und Betriebsbesichtigungen angeboten.

Veranstaltungsort:

Versuchszentrum Laimburg
39040 Pfatten Post Auer

Veranstaltungszeitpunkt:

05. - 07.12.2007

Letzter Anmeldetermin:

03.12.2007

Kursgebühren:

50,00 Euro

Anmeldung und Information:

Tel. +39 0471 969518, Fax +39 0471 969599
E-mail: claudia.dellantonio@provinz.bz.it



SACCHIEREICH BIOLOGISCHER ANBAU
SETTORE AGRICOLTURA BIOLOGICA